

Drei Chöre und viele Stilrichtungen



Der Kinderchor Benken sang frisch, harmonisch und erntete dafür viel Beifall.



Die Männerchöre sangen Lieder, welche vom Publikum Applaus ernteten. Bilder Reto Schneider

KALTBRUNN Der Männerchor lud am Samstag zum vergnüglichen Liederabend. Drei verschiedene Chöre traten auf: der Männerchor, der Teamchor Jona und der Kinderchor Benken. Das Publikum war begeistert.

Lieder von schönen Leuten und von hellen Blondinen trugen die 25 Männer unter der Leitung von Beda Müller vor. Singend fragten sie sich, wann ein Mann ein Mann ist. Sie liessen «Brämen» über den Gotthard fliegen und brachten mit «Barbara Ann» von The Beach Boys Stimmung in den Saal der Mehrzweckhalle Kupfentreff. Als Zugabe sangen sie den Schornsteinfeger. Wolfram Scharf begleitete am Flügel. Eröffnet wurde der Liederabend vom Kinder-

chor Benken. Rund 40 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 13 Jahren sangen unter Simone Mettlers Leitung Hits in Deutsch und Englisch. Patrick Mettler begleitete am Klavier.

Musicals, Gospels und Beat

Nach einer dreiviertelstündigen Pause trat der Teamchor Jona auf. Chorleiter Max Aeberli trug mit seinen Männern und Frauen Lieder aus einer breiten Palette an Stilrichtungen vor. Gospel, Beat-

les-Songs oder Titel aus Musicals gehörten ebenso zum Programm wie Mundartstücke. «Hallo, hallo, wie gahts?», sang der Chor während des Eintretens in den Saal und winkte den Gästen fröhlich zu. Von den Beatles gab es «She's Got a Ticket to Ride» und «When I'm Sixty Four» zu hören, von der Gruppe Queen die Hits «We Will Rock You» und «Bohemian Rhapsody». Musicals seien sehr wichtig für sie, sagte Aeberli. Er stimmte den Titel aus «Phantom of the Opera», «Jesus Christ Superstar» und «Cats» an, sang mit dem Chor «Don't Cry for Me Argentina» aus dem Musical «Evita». Gospel-songs wie «Put Your Hand in the

Hand» führten den Chor zur Kirche zurück, wo er einst startete und immer noch oft auftritt, wie der Chorleiter erklärte. Begleitet wurde der Gesang von Schlagzeug, E-Bass und Piano.

Grosses Engagement

Der Abend machte Spass. Das Publikum forderte mehrere Zugaben. Die Chorleiter, Sängerinnen und Sänger genossen den Beifall und zeigten sich mehrheitlich zufrieden. «Wir waren sehr nervös, machten Fehler im Umgang mit dem Mikrofon und bei einzelnen Einsätzen», sagten drei Kinder aus dem Chor. Irgendwann habe die Konzentration ein bisschen

nachgelassen, erklärte Patrick Mettler. So kritisch wie die Kinder selber sah es die Chorleitung aber nicht. «Sie waren sehr präsent, gaben alles», fand Simone Mettler. Beda Müller freute sich über das grosse Engagement seiner Männer. Es sei toll, wie sie den Abend organisierten und alles hübsch herrichteten und abgesehen von wenigen kritischen Stellen hätten sie gut gesungen. Grosse Freude zeigte er zudem über den Auftritt des Teamchors. «Es ist ein Highlight, tritt der Teamchor in Kaltbrunn auf», sagte er. Zum Dank gab es von Präsident Roland Weber Blumensträuße und Wein. Dragiza Stoni

Als Seelsorger ins Rheintal

SCHMERIKON Waldemar Piatkovski, Seelsorger in Schmerikon und Jona, ist neu Pfarrer der Seelsorgeeinheit Blattenberg im St. Galler Rheintal. Zur Seelsorgeeinheit Blattenberg gehören die Pfarreien Kriessern, Montlingen-Eichenwies, Oberriet, Rüthi-Lienz und Kobelwald. In allen diesen Pfarreien ist Waldemar Piatkovski einstimmig und mit grossem Applaus zum Pfarrer gewählt worden, teilte die Kirchenverwaltung Schmerikon gestern mit. zsz

Anlässe

GOMMISWALD Schnuppern beim Jodelklub

Der Jodelklub Gommiswald muntert zum Jodelgesang auf. Gelegenheit bietet der Jodler-Appéro am Montag, 8. Juni. Die Dirigentin Mary Zahner führt die Gäste auf lockere Art in die Kunst des mehrstimmigen Singens ein. Dabei erleben die Gäste, wie verschiedene Stimmen zusammen harmonieren können. Im zweiten Teil mischen sie sich unter die Sänger des Jodelklubs und versuchen gemeinsam, ein neues Lied zum gefälligen Klingen zu bringen. e

Infos unter www.jodelklub-gommiswald.ch oder beim Präsidenten, 055 284 19 26.

Publireportage

«Ich staune, was digitales Fernsehen kann.»

In der Schweiz wird analoges Fernsehen bald Geschichte sein. Die Zukunft ist digital. Das Gute: Mit TV 2.0 bietet Swisscom ein einfach zu nutzendes Produkt, das sich den individuellen Bedürfnissen des Zuschauers anpasst. Swisscom hilft zudem beim Wechsel.

Ähnlich wie Hegi geht es aktuell Tausenden Schweizerinnen und Schweizern, deren analoges TV, welches sie zurzeit noch benutzen, abgeschaltet wird. Sie müssen auf digitale Angebote wechseln, um weiterhin TV zu geniessen. Viele fragen sich: Was habe ich von dieser neuen Technologie? Und überhaupt, ist das nicht alles unfassbar kompliziert?

«Dass ich mit Swisscom TV das Live-Programm mit einem Klick auf die Pausentaste der Fernbedienung einfach anhalten kann, ist schon grossartig.»

TV passt sich dem Alltagsrhythmus an
Fritz Hegi, ein neugieriger, aber auch kritischer Mensch, wollte mehr wissen. Er entschloss sich, einen der Schnupperkurse zu besuchen, welche Swisscom zurzeit in ausgewählten Shops quer durchs Land anbietet. Das Gezeigte verblüffte: «Ich bin ja einer, der schlecht ruhig sitzen kann und deshalb kaum einen Film fertig schauen kann», sagt der lebenslustige Berner lachend. «Dass ich mit Swisscom TV das Live-Programm mit einem Klick auf die Pausentaste der Fernbedienung einfach anhalten kann, ist schon grossartig.» Unvorstellbar sei das gewesen, vor Jahren, als er selber als Ingenieur für Swisscom und deren Vorgängerin, die PTT, gearbeitet habe.

Tatsächlich schenkt digitales TV heute den Zuschauern ein neues Gefühl der Unabhängigkeit. Passte sich der Zuschauer jahrzehntelang dem TV-Programm an, ist es neu umgekehrt: Das TV-Programm passt

sich dem individuellen Alltagsrhythmus des Zuschauers an.

Ein Beispiel: Hegi, der Wanderbegeisterte, muss nie mehr auf die Bergtour im Berner Oberland verzichten, nur weil eine spannende Dokumentation über die Dufourspitze mitten am Nachmittag ausgestrahlt wird. Stattdessen kann er die Sendung aufnehmen und am Abend schauen.

Unkomplizierter Wechsel

So einfach wie die Nutzung ist der Wechsel vom Analog- zum Digitalfernsehen von Swisscom. Auf Wunsch bietet Swisscom eine Vielzahl von unkomplizierten und schnell verfügbaren Hilfestellungen an: Von einer 24-Stunden-Hotline bis hin zum Techniker, der mittels Hausbesuch alles fixfertig installiert.

Fritz Hegi wird zu Hause schon bald Swisscom TV 2.0 nutzen. Und dann neben Schweizer Wanderrouten auch das Schweizer TV-Produkt entdecken, das landesweit bereits über eine halbe Million Kunden überzeugt.

Besuchen Sie jetzt unsere Demowochen

Sie möchten sich selber ein Bild von Swisscom TV 2.0 machen? Dann besuchen Sie jetzt unsere Demowochen in ausgewählten Swisscom Shops in Ihrer Nähe. Trainer von Swisscom Academy zeigen Ihnen dort, wie einfach Sie Swisscom TV 2.0 Ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen können, und beantworten alle Ihre Fragen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Academy-Demowochen im Swisscom Shop in Rapperswil,
Zürcherstr. 4, 8640 Rapperswil:
vom 1. bis 12. Juni, jeweils
Montag, Mittwoch und Freitag.



Wettbewerb im Shop

Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Traumreise nach Madagaskar im Wert von CHF 15'000.– oder einen von 50 UHD 55" TV-Geräten von Samsung im Wert von je CHF 999.–!



Fritz Hegi, passionierter Wanderer, Buchautor und künftiger Nutzer von Swisscom TV 2.0

«Ganz ehrlich, am Anfang dachte ich: Brauche ich das überhaupt?»

«Ich staune immer noch, was digitales Fernsehen heute alles kann», sagt Fritz Hegi und ergänzt: «Ganz ehrlich, am Anfang dachte ich: Brauche ich das überhaupt?» Als passionierter Wanderer und Buchautor sei er oft draussen auf Entdeckungsreise – und sitze nicht ständig vor dem Fernseher.



Einlösbar im Swisscom Shop an der Zürcherstr. 4, 8640 Rapperswil, während der Academy-Demowochen vom 1. bis 12. Juni 2015, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag. Pro Person nur ein Bon einlösbar.



ANZEIGE